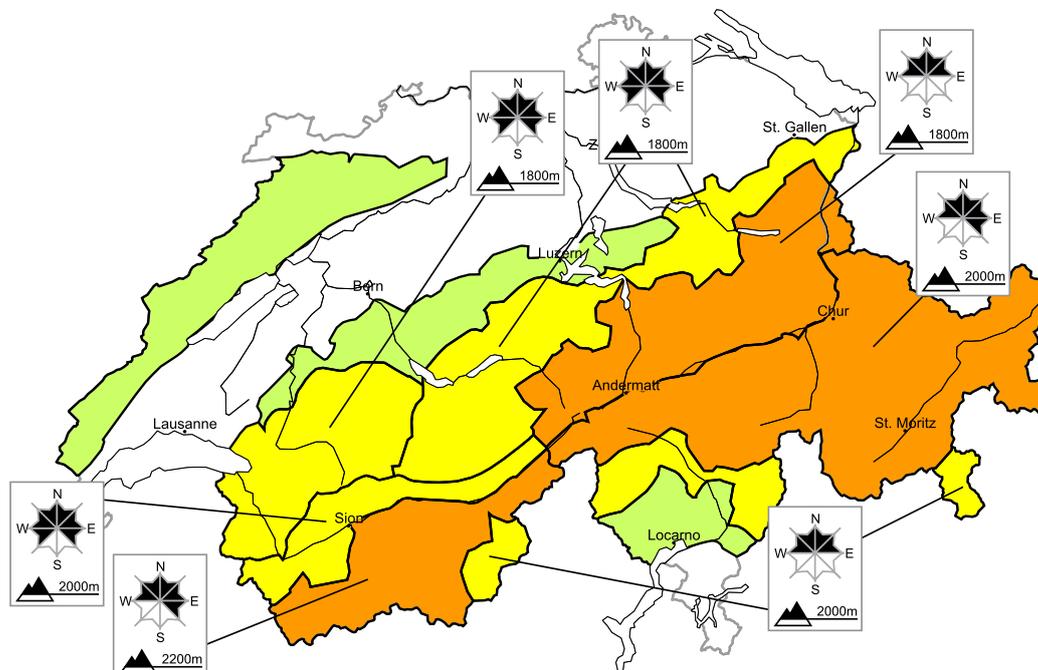


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 13.2.2022, 08:00 / Nächstes Update: 13.2.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.2.2022, 08:00



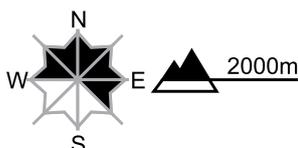
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Zudem sollten die frischen Tribschneeansammlungen beachtet werden. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse heikel. Vorsicht und Zurückhaltung sind empfohlen.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Es sind mittlere und vereinzelt grosse Lawinen möglich. Zudem sind die frischen Tribschneeansammlungen teils störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

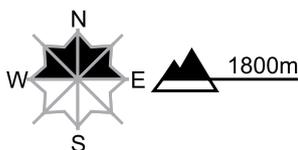
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit zunehmend starkem Föhn entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

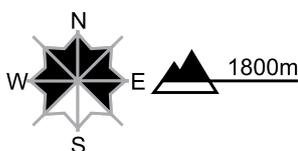
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Sie liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Zudem sollten die frischen Tribschneeansammlungen beachtet werden. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

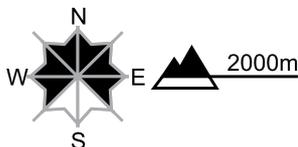
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Sie liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

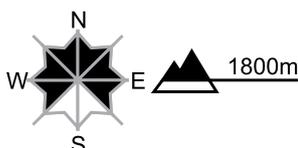
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischeren Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

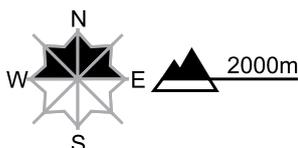
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen

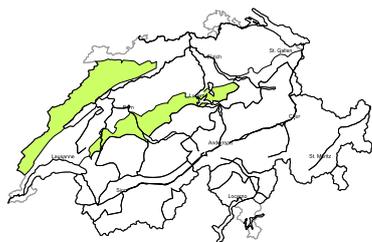


Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist sinnvoll.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein aber vereinzelt auslösbar. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet I

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.2.2022, 17:00

Schneedecke

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sind oft noch störanfällig. In den Föhngebieten des Alpennordhangs entstehen mit mässigem bis starkem Föhn weitere, mittlere bis grosse Triebsschneeansammlungen. Zudem sind tief in der Schneedecke Schwachschichten vorhanden. Diese sind am zentralen und östlichen Alpennordhang meist mächtig überlagert und kaum störanfällig. Am westlichen Alpennordhang sind sie stellenweise störanfällig. Vom südlichen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden sind die Schwachschichten im Altschnee besonders ausgeprägt. Dort können vor allem an Schattenhängen Lawinen von Personen in diesem schwachen Altschnee ausgelöst werden. An schneearmen Stellen und an Übergängen von wenig zu viel Schnee sind die Gefahrenstellen am häufigsten.

Wetter Rückblick auf Samstag, 12.02.2022

Nach einer klaren Nacht war es tagsüber trotz einiger hoher Wolkenfelder sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -1 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- in der Nacht mässig von Nordost auf Süd drehend;
- tagsüber schwacher bis mässiger Südwestwind; in den Alpentälern des Nordens zeitweise mässiger Föhn

Wetter Prognose bis Sonntag, 13.02.2022

In der Nacht ist es teils bewölkt. Tagsüber ist es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- meist mässiger Südwestwind
- in den Alpentälern des Nordens zunehmend starker Föhn

Tendenz bis Dienstag, 15.02.2022

Die Nacht auf Montag ist noch meist klar. Am Montagvormittag ist es im Osten noch sonnig, sonst bewölkt. Ab dem Vormittag setzt aus Westen und Süden Schneefall ein. Am Dienstag schneit es in allen Regionen. Im Süden endet der Niederschlag am Mittag und es wird zunehmend sonnig. Die Schneefallgrenze sinkt von rund 1400 m in tiefe Lagen. Insgesamt fallen verbreitet rund 10 bis 20 cm Neuschnee. Ganz im Westen und in Südbünden sind bis zu 30 cm Neuschnee wahrscheinlich. Am Montag bläst zeitweise starker Südwestwind und in den Alpentälern des Nordens starker Föhn; am Dienstag mässiger bis starker Nordwestwind. Am Montag ändert die Lawinengefahr nicht wesentlich, am Dienstag steigt sie mit Neuschnee und starkem Wind verbreitet an.